

Informationsvorlage der Verwaltung

| Gremium | Sitzung am | Beratung |
|---|------------|------------|
| Sozial- und Gesundheitsausschuss | 24.11.2015 | öffentlich |
| Finanz- und Personalausschuss | 01.12.2015 | öffentlich |
| Stadtentwicklungsausschuss | 01.12.2015 | öffentlich |

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Evaluation des Sozialtickets

Betroffene Produktgruppe

11.12.04 Landesmittel zur Förderung des Sozialtickets

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Keine Auswirkungen

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Sachverhalt:

Das Land gewährt seit Ende 2011 Zuwendungen zur Förderung von Sozialtickets in NRW auf Grundlage der Richtlinien vom 08.08.2011, die befristet sind bis zum 31.12.2015.

Das Ministerium hat im Sommer 2015 das Kompetenzzentrum Marketing NRW (KCM) beauftragt, die Wirkung der Sozialticket-Angebote zu evaluieren.

Hierfür wurden zum einen die Erfahrungen der Zuwendungsempfänger in NRW dokumentiert, zum anderen führte das Marktforschungsinstitut TARGET GROUP eine Befragung von Nutzern und auch Nichtnutzern des Sozialtickets durch. Insgesamt wurden 2.413 Nutzer und 638 Nicht-Nutzer in NRW befragt, in Bielefeld beschränkte sich die Befragung auf 143 Nutzer; Nichtnutzer wurden nicht befragt.

Die Studie des KCM inklusive einer Sonderauswertung für Bielefeld liegt nun vor (Anlage1). Die Werte für Bielefeld unterscheiden sich -trotz der relativ kleinen Basis von 143 Befragten- nur unwesentlich von den Werten für NRW insgesamt.

Wesentliche Ergebnisse sind:

- Rund 86 % der Berechtigten in NRW hatten in 2014 Zugang zum Sozialticket, das heißt, in ihrem Wohnort wurde ein Sozialticket angeboten. Die Zahl der teilnehmenden Räume steigt weiter. Auch die Nutzerzahlen in den einzelnen Regionen sind seit 2011 stetig gestiegen. In 2014 kauften ca. 17 % der Berechtigten in den teilnehmenden Räumen ein Sozialticket.

Hinweis außerhalb der Studie: In OWL werden in 2016 voraussichtlich weitere Aufgabenträger das Sozialticket einführen. Die Nutzerzahlen in Bielefeld sind von anfangs ca. 2.500 auf jetzt über 9.000 pro Monat gestiegen (Anlage 2). In 2014 kauften ca. 18 % der Berechtigten in Bielefeld ein Sozialticket. Eine weitere Zunahme ist -insbesondere aufgrund steigender Asylbewerberzahlen- zu erwarten.

- Die ÖPNV-Nutzungshäufigkeit hat sich bei vielen Berechtigten verändert, so geben 54 % der Befragten in NRW und 43 % der Befragten in Bielefeld an, den ÖPNV durch das Sozialticket häufiger als vorher zu nutzen.
- Das Sozialticket-Angebot wird insgesamt als sehr positiv angesehen, ca. 95 % der Nutzer sind mit dem Sozialticket zufrieden bzw. sehr zufrieden.
- Ein Großteil der Berechtigten kennt die Sozialticket-Angebote und fühlt sich gut informiert.
- Der Aufwand, einen Berechtigungsausweis zu erhalten bzw. ein Sozialticket zu kaufen, wird überwiegend als niedrig eingeschätzt.
- Ticketkontrollen werden von fast 90 % der Nutzer als unproblematisch gesehen.
- Der Preis wird überwiegend als angemessen beurteilt.
- Aufgrund der steigenden Nutzerzahlen sind die Landesmittel bei vielen Zuwendungsempfängern nicht mehr auskömmlich. Bereits in 2014 bestand landesweit ein Bedarf an Fördermitteln von knapp 40 Millionen, der nur durch Übertragung von Fördermitteln aus dem Vorjahr finanziert werden konnte. Die Zuwendungsempfänger benennen als mögliche Maßnahmen bei fehlenden Zuschüssen fast ausschließlich die Verteuerung der Tickets oder die Einstellung des Sozialticketangebotes.

Ausblick:

Das Ministerium strebt eine Verlängerung der Richtlinien über 2015 hinaus sowie eine Erhöhung der Fördermittel ab 2016 an. Eine Entscheidung des Landtags dazu steht noch aus.

| | |
|---|--|
| <p>Oberbürgermeister/Beigeordnete(r)</p> <p>Moss</p> | |
|---|--|